Mit hoher Bewilligung.

Der große Wundermann

Rabbi Hirsch Daenemark,

als erster und berühmtester Memno-Techniker, beabsichtiget in Lemberg Freitag den 22. Juni 1860 um 6½ Uhr Nachmittags, im englischen Hof, eine große Vorstellung in seiner außerordentlichen Geistes-Gedächniß- und sicheren Errathungs-Gabe in Büchern, vor dem hohen Adel und großen Gelehrten zu geben.

Zur kräftigeren Begründung dieser seiner außerordentlichen Geistesgabe, führt ergebenst Gefertigter mehrere Auszüge aus den ihm von k. k. Hoheiten ꝛc. ꝛc. zu Theil gewordenen schriftlichen Bestätigungen, als:

1. Vor des Großherzogs und des Erbgroßherzogs und der Herzogin **Friedrike** von Oldenburg, königlichen Hoheiten und Hoheit, und in Gegenwart des Erzherzogs **Stephan** von Oesterreich, k. k. Hoheit, hat der Rabbi Hirsch Dänemark Beweise kaum möglich zu denkender physisch-psychischer Begabung abgelegt, wie sie nach menschlicher Vorstellungsart villeicht ihren Grund nur in einer ihm selbst unbewußten, in ihren Quellen und Zusammenhang ihm wie aller Welt höchst räthselhaften innigsten Vertrautheit mit den Zeichen der hebräischen Sprache begründet sein mag, gewisser Maßen außer dem Bereiche des wahrgenommenen bisherigen menschlichen äußeren und geschichtlichen Lebens liegt. Zur Beglaubung haben daher die Höchsten kaiserl. königl. Hoheiten diese Erklärung mit höchsteigener Namens-Unterschrift versehen.

Oldenburg 21. Dezember 1849.

Großherzog von Oldenburg. — **Peter** m./p. Erbgroßherzog von Oldenburg. **Friedrike** m./p. Herzogin von Oldenburg. EH. **Stephan** m./p.

2. Herr Rabbi Hirsch Dänemark hat am gestrigen Abende vor Ihren Majestäten dem Könige und der Königin in Gegenwart des ganzen Hofes Proben seines außerordentlichen Gedächtnißes sicheren Errathens und schnellen Ueberblicks in Büchern abgelegt, die in das Unbegreifliche gränzen, so daß Ihre Majestät ihm die größte Aufmerksamkeit seines bewiesenen Talentes geschenkt haben.

Plön 29. September 1846.

Levetzon m./p. k. dänischer Oberhofmarschall.

3. **Maison de L'imperatrice. Palais de Tuilerie.**
22. Februar 1855. — Mein Herr Hirsch Dänemark!

Ich wünsche Sie heute Abends um 6 Uhr bei mir zu sprechen. Belieben Sie sich in meiner Wohnung **Palais de Tuilerie** zur bestimmten Stunde einzufinden. Ich habe Ihnen mitzutheilen, daß Ihre Majestäten Sie heute Abends zu sehen wünschen, und muß mit Ihnen darüber Rücksprache nehmen. — Ergebenster Graf **Tascher de la Pagerie** m./p.
erster Kammerherr J. M. der Kaiserin.

Eintrittspreis von einer Person pr. Billet 2 fl. ö. W. — Billets sind im englischen Hotel Thür-Nr. 43 zu haben.

Gedruckt bei M. F. Poremba in Lemberg 1860.